



**auf der**   **spur**

Februar 2023

- 2** Farbenfrohes Licht
- 3** Ans Licht kommen - oder das Licht scheuen?
- 4** Licht in tiefster Dunkelheit
- 5** Im Dunkeln tappen
- 6** Wieso denn nur?
- 7** Gott ist das Licht, Jesus die Sonnencreme
- 8** Licht an!

Welche Farbe hat Licht?

Weiss? Schauen wir uns das genauer an! Wenn Sonnenlicht in ein Prisma scheint, leuchten auf der anderen Seite die wunderschönen Regenbogenfarben auf. Weisses Licht ist tatsächlich aus ganz verschiedenfarbigem Licht zusammengesetzt. Licht unterschiedlicher Farbe wird an der Oberfläche des Prismas unterschiedlich abgelenkt, so dass eben dieser wunderschöne Regenbogenfarbfächer entsteht.

Wenn Sonnenlicht in Regentropfen scheint, geschieht dasselbe. Besonders abends, wenn bei Regen die Sonne vom Horizont her scheint, können wir manchmal wunderschöne Regenbogen sehen.



Farbenfrohes Licht



Philippe Maibach

Den allerersten Regenbogen malte Gott für Noah und seine Familie nach der Sintflut an den Himmel. Das war das Zeichen des ewigen Bundes, den Gott mit Menschen und Tieren geschlossen hatte, dass er niemals mehr alles Leben auf diese Weise vernichten werde.

Gott, der Schöpfer, hat das Licht wunderbar geheimnisvoll erschaffen. Es erhellt, wärmt, bringt wunderschöne Farben zum Strahlen. Und so ist das weisse und doch so farbenfrohe Sonnenlicht ein Symbol für Gott: geheimnisvoll, unfassbar, erwärmend durch seine Liebe, deckt Schlechtes und Sünde auf. Er ist die Quelle des Lebens.

Stell dir mal vor, wie es wäre, wenn nach einem wunderschönen Sonnenuntergang die Sonne am nächsten Tag nicht mehr aufgehen würde! Alles wäre im Dunkeln, vielleicht könnte man einige schattenhafte Silhouetten ausmachen.

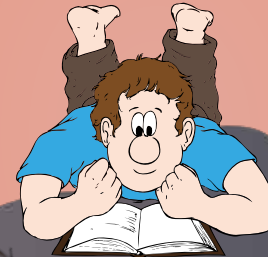
Als Gott den Himmel und die Erde schuf, war das Erste, das er sagte: «Es werde Licht!» – und es wurde Licht. Gott sah, dass das Licht gut war. Dank dem Licht können wir all die prächtigen Farben und Formen in der Tier- und Pflanzenwelt erst richtig sehen und bestaunen!

Doch das Licht zeigt uns auch, wo noch Staub liegt oder wo wir noch besser putzen müssen, obwohl wir dachten, es sei schon alles sauber genug. So suchen auch die lichtscheuen Kakerlaken das Weite, wenn in der Nacht das Licht

eingeschaltet wird.

Jesus ist das Licht der Welt – doch die Menschen wollten lieber weiterhin ihre schlechten Taten und krummen Dinge tun (Johannes 3,19-21). Durch das Evangelium lernen wir das Licht kennen, das uns zeigt, was nicht in Ordnung ist. Beim Lesen der Bibel scheint dieses Licht in unser Leben. Wir dürfen Gott alles sagen, bekennen und ans Licht bringen. Dann reinigen uns sein Licht und seine Wahrheit.

Schlage im 1. Johannes-Brief im ersten Kapitel die Verse 5-9 nach und lies, warum es so wichtig ist, alles mit Gott zu besprechen und im Licht zu wandeln!



Cristina Accolla

Ans Licht kommen – oder  
das Licht scheuen?

# Licht in tiefster Dunkelheit

Tief unten im Meer, wir nennen es Tiefsee, ist es nicht nur eisig kalt, sondern auch stockdunkel. Lange dachte man, dass es dort kaum Lebewesen geben würde. Aber seit Forscher dank neueren U-Booten tiefer tauchen können, entdecken sie immer mehr Tiere, die man noch nie gesehen hat. Interessanterweise haben Tiefseefische oft gute Augen, obschon es dort gar kein Licht gibt. Oder etwa doch? Tatsächlich! Da gibt es verschiedenste Fische, die selbst Licht erzeugen können, um Beute anzulocken, oder eben Feinde zu erkennen.

Die Fähigkeit, Körperteile leuchten zu lassen, finden wir aber nicht nur bei einigen Fischen und Quallen, sondern auch bei ganz anderen Geschöpfen, wie etwa

manchen Pilzen, bei Moos und Insekten. Einige davon kannst du sogar in deiner Umgebung sehen. Rate mal!

Richtig, **das Glühwürmchen!** Obschon dieser Käfer gar nichts mit Fischen und Quallen zu tun hat, kann auch er auf eine ähnliche Art Licht erzeugen. Auch da handelt es sich um einen komplizierten Vorgang. Weil diese Fähigkeit in der Natur mindestens 40 Mal unabhängig voneinander entstanden sein muss, dürfte doch klar sein, dass so etwas nicht von selbst passieren konnte. Wenn man an Gott glaubt, ist das Rätsel aber schnell gelöst. Er hat es in ganz unterschiedliche Lebewesen hineingelegt, die uns dann zum Staunen anregen.

Schön, nicht?

Remo  
Heiniger

# Im Dunkeln tappen...

Sie gingen zwar nur barfuss, waren aber gut ausgerüstet mit langen Buschmessern und noch längeren Pfeilbögen. Diese brauchten die Männer, um sich durch den Dschungel von Papua-Neuguinea zu schlagen und ein paar Baumbärchen oder ein Wildschwein zu schießen. Etwas neidisch schaute einer auf meine Taschenlampe und meinte, dass ein solch weiter Lichtstrahl zum Jagen noch besser wäre, als seine billige Lampe. Ja, ich war auch froh, dass meine handliche Taschenlampe so helles Licht gab. Und ich freute mich schon richtig auf unsern bevorstehenden Trip durch den tiefen Urwald auf einen hohen Berg. Sicher würden wir auch noch nachts unterwegs sein.

Die erste Nacht schlief ich dann zwar mit einigen anderen Leuten unter einem Felsvorsprung. Am Morgen überraschten uns ein paar Einheimische mit ihren erlegten Baumbärchen. Sie gingen also tatsächlich jagen! Der Tag verging schnell und gegen Abend begannen auch noch Wolken den Himmel zu verdunkeln. Als die ersten Tropfen fielen, wollten die Einheimischen so schnell wie möglich vom Berg hinuntersteigen. Es regnete immer stärker und in ihren dünnen Kleidern froren sie sehr. Ich war froh, dass ich gute Schuhe, eine Regenjacke und eben eine gute Lampe hatte. Aber was war denn jetzt los? Ihr Licht wurde immer schwächer und ging plötzlich ganz aus! Da wir noch mehrere Stunden Marsch vor uns hatten und die Einheimischen förmlich den glitschigen Pfad hinunter rannten, musste ich ihnen ganz dicht folgen, um in ihrem Taschenlampen-Schein den Weg zu erspähen. Ich selbst trat dann jeweils ins Dunkle. Ich dankte Gott, als wir gut ankamen. Dieses Erlebnis lehrte mich neu, mein Vertrauen nicht auf Dinge dieser Welt, sondern auf Gott zu setzen.

Remo Heiniger



# Wieso denn nur?

So wie man in der Nacht nichts sieht, so geschehen manchmal Dinge, die wir nicht verstehen können. Vor Kurzem erging es einem Freund so. Er berichtet:

«Ausgerechnet in den Ferien bekam ich einen juckenden Ausschlag und sehr hohes Fieber. Eigentlich wollte ich doch etwas am Haus arbeiten, aber stattdessen musste ich nun sogar ins Spital eingeliefert werden. Trotz vieler Untersuchungen konnten die Ärzte die Ursache nicht herausfinden. So lag ich über eine Woche im Krankenhaus und begann mich und auch Gott zu fragen, wozu dies gut sein könnte. Es schien mir nur mühsam zu sein.

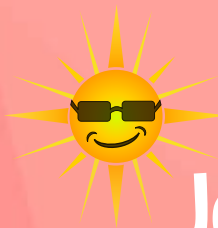
An einem Morgen bat ich Gott noch besonders, mir doch zu zeigen, weshalb ich hier sein müsse. Gegen Mittag machte ich gegenüber einer jungen Pflegefachfrau eine Bemerkung in Bezug auf das Thema 'Gott vertrauen.' Ihre Reaktion überraschte mich:

«Soweit bin ich noch nicht.» Ich bot ihr an, über ihre Fragen zu reden. Am Nachmittag ergab sich ein längeres Gespräch, in welchem ich ihr das Evangelium von Jesus erklären konnte. Sie hörte aufmerksam zu und ging dann wieder an die Arbeit. Bevor ich das Spital endlich verlassen durfte, tauschten wir noch die Mailadressen aus. Einige Monate später schrieb sie mir, dass sie sich nun für ein Leben mit Jesus entschieden habe. Das Gespräch im Spital habe sehr geholfen, ihre Zweifel an Gott und der Bibel beiseitezulegen.

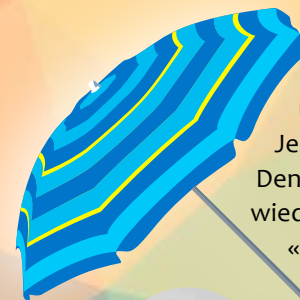
Nun erkannte ich, dass mein Aufenthalt im Krankenhaus doch nicht vergeblich gewesen war. Ich dankte Gott für diese Führung, auch wenn sie für mich nicht besonders angenehm war.»

Toll, dass Gott meinem Freund «Licht» in seine unverständliche Situation gegeben hat. Und wenn uns Gott mal nicht zeigt, wofür etwas gut sein soll, wollen wir ihm trotzdem vertrauen.

Remo Heiniger



# Gott ist das Licht, Jesus die Sonnencreme



Mirjam Maibach

Marco freut sich, wenn die Sonne scheint. Er spielt nämlich sehr gerne Fussball und ist, wenn immer möglich, draussen am Kicken.

Eines Abends kommt Marco mit roter Haut ins Haus. Ja, er hat sich angestrengt und ordentlich geschwitzt. Aber die rote Färbung geht auch nach der Dusche nicht weg und tut manchmal echt weh.

Du kennst das: Sonnenbrand! Obwohl die Sonne prima Eigenschaften hat und wir sie brauchen und lieben, ist zuviel davon doch gefährlich für unsere Haut. Marco will daran denken, und sich am nächsten sonnigen Nachmittag mit Sonnenschutz eincremen.

Ähnlich ist es mit Gott: Er wird als Sonne bezeichnet. Wir brauchen und lieben ihn. Aber wir können in seinem Licht nicht bestehen – es verbrennt uns. Wir brauchen unbedingt Jesus, der uns so vor Gott hinstellt, dass wir passen. Er reinigt uns nämlich von unserer Schuld und so sind wir sicher und angenommen von Gott.

Jesus ist also unsere «Sonnencreme.» Danke daran, wenn du dich schon bald wieder eincremst: Du brauchst Jesus, um «safe» zu sein.



# Licht an!

Oli zündet die Taschenlampe an. Sie erleuchtet die Höhle, in der er sich befindet. Die Bestimmung der Taschenlampe ist, uns Licht zu geben. Wir können sie selbst ein- und ausschalten. Wenn wir die Lampe aber nur bei uns tragen, ohne das Licht leuchten zu lassen, ist sie nutzlos.

In Matthäus 5,15-16 erzählt Jesus von einer Öllampe. Sie ist vergleichbar mit der heutigen Taschenlampe. Jesus sagt, dass es keinen Sinn macht, die Lampe unter einem Eimer zu verstecken. Vielmehr gehört die Lampe auf einen Ständer, damit sie allen im Haus Licht gibt.

Alle, die mit Jesus leben, haben sein Licht in sich. Jesus ist Licht, und dieses Licht leuchtet durch uns. Jesus möchte, dass wir sein Licht in uns wie die Öl- und Taschenlampe behandeln: Wir wollen es nicht verstecken. Wie schade wäre es, wenn unsere Mitmenschen nichts davon erfahren würden. Wir wollen Gelegenheiten wahrnehmen, das Licht und die Liebe von Jesus weiterzugeben. Dies wird Auswirkungen haben. Und das nicht wegen dir, sondern wegen dem Licht von Jesus in dir. Es leuchtet einfach – lass es zu!

Wie kannst du im Alltag das Licht von Jesus in dir leuchten lassen?

Sandria Bernhard

**KINDERZEITSCHRIFT**  
Erscheint monatlich

**HERAUSGEBER**  
Gemeinde für Christus  
Wydibühlstrasse 22  
CH-3671 Herbligen BE  
aufderspur@gfc.ch  
gfc.ch

**ABONNEMENTSPREIS**  
für In- und Ausland  
erstes Abo CHF 12.–/Jahr  
zusätzliche Ex. gratis

**BESTELLUNGEN**  
Auf der Spur  
Bernstrasse 73  
CH-3613 Steffisburg  
Tel. +41 (0)33 439 74 11  
aufderspur@gfc.ch

**DEUTSCHLAND**  
Gemeinde für Christus e.V.  
Auf dem Kugelwasen 13  
DE-74417 Gschwend

**ÖSTERREICH**  
Christliche Bücherstüb  
Villacherstrasse 33  
A-9020 Klagenfurt

**BILDNACHWEIS**  
123rf.com, pixabay.com,  
Seite 4: commons.wiki-  
media.org

